

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1949-06-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

15. Juni 49

Merne liebe Heidi.

Ich fand hier eine Wildruft von Post und Arbeit
von, von Carabaganden bis zu Coraklüssen.
(Wertelien vom wieder neu herant), und ich finde
auch noch langsam wieder in der alten Zeit zurück.
Der Henkel hat mich nach der Aufnahme, die er
zu letzt machte, recht zuversichtlich aus seiner Kar-
terhöhle entlassen, er war erfreut - überrascht wie
mit der Bestätigung (Gierst) hatte. Der letzte Fleck
auf der Platte ist ganz verschwunden. Er erlaubt
mich, dass er zu Anfang nicht ganz sicher gewesen
sei, ob der Querschnitt ausreicht, und ich merkte
seiner frühen Überraschung an, dass die Sohle
gelingen zu sein scheint. In der ersten Fä-
hrte muss ich mich noch einmal leisten, aber
er ausserte keinerlei Sorge. -

Genügt mit diesen fortalen Fragebogen - Auf-
fällung, schon ist daran nur deine Testierung.
Fragebogen hab' ich leblich ein Aufzand auf.
Gefühl, sodass die Schweizerfahrt wohl der Fä-
hrten wird. Ich freue mich sehr darauf,
und denke dir sehr für deine liebe Erwartung
und für die Zuhaltung der Blauen. Es wird
wohl doch in den Süden gehen, es gibt so viele
stille hohe Täler in Tessin, die auch im Sommer
nicht zu heiss sind. -

Von Doo. too bayant langsam ein

zuerst lebhaftes Kaugummi, in dem ich dich
nicht hinein ziehen werden. Aber von der posi-
tiven Seite her sollst du die Seiten von Frau
Dr. Margarete Dierks lesen; eine ungewöhn-
liche Sache besonders für eine Frau. Vonderh,
aber so seltene Gelegenheit bei so viel
Wärme und Begeisterung! Hoffe ich eine sehr
seltene Sache. Ich würde keinen Mann kennen,
der in so wenig Zeilen ein so deutliches inneres
Bild lassen könnte. Vermutlich, kein Mann es
in diesem Buch gibt. Das ist nicht allein ein
bitteres Verständnis, sondern so Darstellung
eines Erlebnisses.

Ich warte für heute. Wir werden, wenn
ich bei dir bin, alles noch haben, was an Fort
und Stille in so langer leiser Zeit vermisst
wurde. M.

Dein W.D.

Das kleine Fräulein, das mich bedrängte,
habe ich darauf, dass du ich in der
Schweiz bist. Sie heißt Thea Mayer.